

Volksleiden Rückenschmerzen

VORTRAG Krankenhaus-Arzt Dr. Mostafa Beizai informiert über Behandlungsmethoden / Große Fülle an möglichen Ursachen

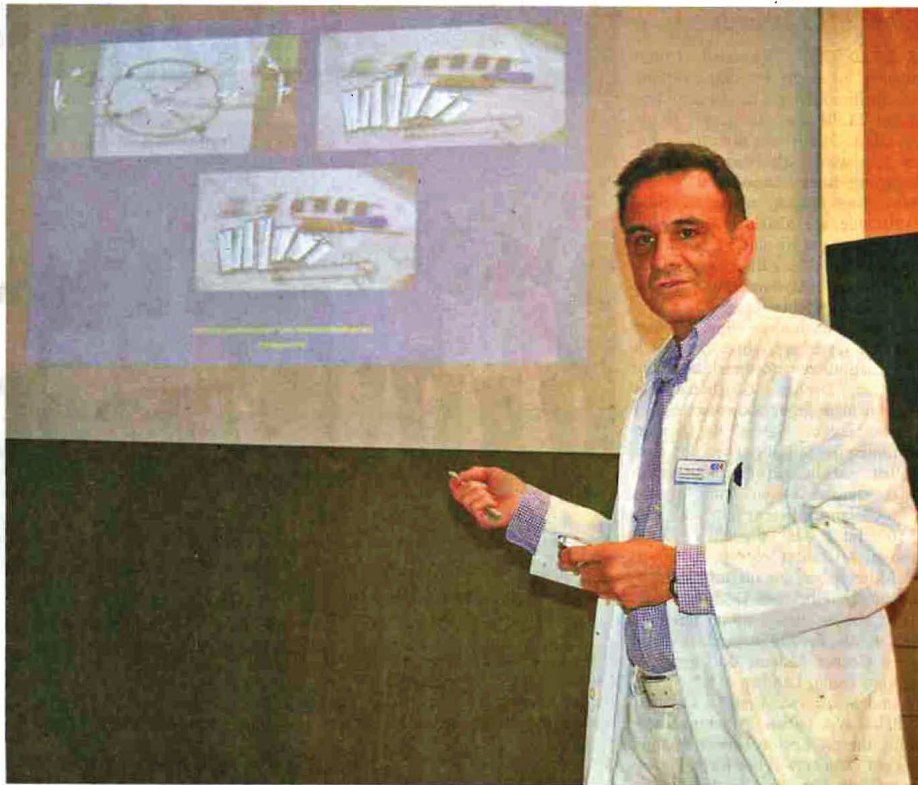
Von Linda Buchhammer

ALSFELD. Wie bedeutend die gesundheitliche Aufklärung ist, zeigte sich bei einem neuen Vortrag des Alsfelder Krankenhauses: Unter dem Thema „Bandscheibenvorfall – OP muss nicht immer sein“, referierte Oberarzt Dr. Mostafa Beizai im großen Saal der Krankenpflegeschule. Er erläuterte vor mehreren Dutzend Zuhörern die konservativen und medizinischen Behandlungsmöglichkeiten bei Rückenbeschwerden.

Intension des Vereins

„Jeden Monat des Jahres gibt es einen medizinischen Vortrag von der Ärzteschaft des hiesigen Krankenhauses. Zum einem lernen sie dabei die Krankheitsbilder genauer kennen, zum anderen aber auch die behandelnden Ärzte und Oberärzte“, eröffnete Ulrich Grosse im Namen des Veranstalters Förderverein „Freunde und Förderer des Kreiskrankenhauses Alsfeld“ den letzten Vortragsabend des Jahres. In wenigen Sätzen stellte er zudem dem Auditorium die Intension des Vereines näher vor. Der Förderverein unterstütze das Krankenhaus auf unterschiedliche Weise. Des Öfteren schon schaffte er für die Abteilungen medizinische Geräte an, die die Klinik selbst nicht finanzieren konnte und noch immer nicht kann. Im Fall der Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie übernahm der Förderverein beispielsweise die Kosten für ein neues Instrument namens Spreizer. Das wird zur Durchführung minimalinvasiver Operationen benötigt. Der Wert liegt bei 18 000 Euro, klärte Grosse auf.

„Wer von ihnen hat bisher noch keine Probleme mit dem Rücken?“, knüpfte Mediziner Beizai sein Fachgebiet an. Er staunte über etliche Hand-



Dr. Mostafa Beizai klärt über Rückenleiden auf

Foto: Buchhammer

zeichen in der Luft. Die Wirbelsäule fungiere als zentral tragendes „Konstruktionselement“ des Menschen und bestehe im Wesentlichen aus Bändern, Knochen (Wirbelkörper), Bandscheiben und Gelenken (Facetten).

Das Zusammenspiel der Komponenten bewirke Mobilität und Stabilität, Bewegungen der Vor- und Rückwärtsneigung sowie der Drehung. Außer-

dem schütze die Wirbelsäule das Rückenmark. Von oben nach unten gesehen unterteile man die Wirbelsäule in fünf Abschnitte, die sich jeweils aus einzelnen Wirbeln zusammensetzten; die Halswirbelsäule habe sieben Wirbelkörper, die Brustwirbelsäule zwölf. Lendenwirbelsäule, Kreuz- und Steißbein seien mit jeweils fünf Wirbeln bestückt, sodass der Mensch insgesamt

mit 34 Wirbelkörpern ausgestattet sei. Ausführlich ging der Spezialist auf die einzelnen Funktionen ein.

Das Volksleiden Rückenschmerzen könne man in zwei Bereiche unterteilen – nämlich in akute und chronische Beschwerden. Wichtig sei, akute Rückenschmerzen erstzunehmen. Durch unsachgemäße Diagnosen könne sich ein chronisches Krankheitsbild entwi-

ckeln. Das nämlich fordere intensive Behandlungsmethoden. Chronische Schmerzen seien eher diffus und im Schmerzcharakter wechselnd; das betreffe die Dauer genauso wie Lokalisation und Intensität. Hielten die Beschwerden länger als zwei bis drei Wochen an, sollte umgehend eine ausführliche Diagnose durch den Fachmediziner erfolgen. Denn zusätzlich zum Schmerzempfinden könne es zu weiteren Gesundheitsbeeinträchtigungen kommen, beispielsweise Gefühlsstörungen, „Ameisenlaufen“ oder Kribbeln im Bereich der Extremitäten oder Schwächen und Lähmungen der Muskulatur.

Als Ursachen für Rückenleiden konnte der Spezialist eine Fülle an Indikatoren listen, angefangen von Blockaden, Entzündungen, Frakturen, über Missbildungen, Bandscheibenvorfälle und Stressauswirkungen, bis hin zu Osteoporose, Skoliose, Verschleiß oder schlimmstenfalls Tumorerkrankungen. „Jeder Patient muss individuell diagnostiziert und behandelt werden. Die beste OP aber ist die, die man nicht gemacht hat“, legte der Facharzt dar. Er veranschaulichte zuvor beschriebene Auslöser mit zusätzlichen Beschreibungen und Bildmaterialien.

Linderung

Am Ende des Vortrags beantwortete der Wirbelsäulenspezialist etliche Fragen aus dem Publikum. Auch gab er alltagstaugliche Tipps zur Linderung der chronischen Beschwerden und Stabilisierung der Wirbelsäule. „Sanfte Pflege“ und Bewegungsläufe der Wirbelsäule förderten das Wohlbefinden. Dazu gehöre auch eine dynamische Sitzhaltung, denn weder die gekrümmte noch die starre Haltung sei gut für den Rücken, sagte der Spezialist.